

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 14

Rubrik: Kürzestgeschichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Sie sind rar geworden, die Kantönl-Neckwitze. Einer ist doch noch im Schneckentempo aufgetaucht: Ein Zürcher, ein Basler und ein Berner veranstalten ein Schnecken-Wettfangen. Der Zürcher hat nach drei Stunden 46, der Basler 38 Schnecken beisammen. Der Berner nur zwei. Und sagt: «Gesehen habe ich eine ganze Menge Schnecken. Aber jedesmal, wenn ich mich nach einer bückte, war sie im Husch-husch weg.»

Garantiert nimmt man ab mit der sogenannten chinesischen Schlankheitskur: Nur mit einem statt mit zwei Stäbchen essen.

«Won ich es neu Chochrezept uusprobiert han, sait doch min Maa tatsächlich, ich sell das Züüg zeerscht em Hund z versueche gää.»
«So ne Gemeinheit! Und debii tuet er immer eso, wie wänn er eso schaurig a däm Hund hangli.»

Die Lehrerin zur Klasse um vier Uhr nachmittags: «So, ihr könnt jetzt alle heimgehen. Ausgenommen der Heiri, der bleibt noch eine Stunde bei mir.»

Drauf Schüler Heiri: «Mir kann's ja wurst sein, was die Leute von uns denken.»

«Du bisch jo liecht zu dim Gält choo, häschs chöne eerbe vonere alte Tante.»
«Meinsch, es sig en Schläck gsii, mit däre Tante driissg Johr jede-n-Oobig z jasse?»

**Der
Schluss-
punkt**

In Kalau definiert:
«Tournedos: bekanntestes Werk Rossinis.»

Rheinforelle

Erstaunlich, erstaunlich: Laut Kölner Presse hat Petra Voosen, die erst im vergangenen Herbst die Fischerprüfung abgelegt hat, bei Langel einen für den Rhein nicht alltäglichen Fang gemacht: An ihrer mit Blinkern bestückten Raubfischrute hing eine Seeforelle, 65 Zentimeter lang und annähernd fünf Kilo schwer. Zum Nachtessen gab's freilich keine «Truite à la Sans-d'eau», sondern: Der «präparierte Fisch erhält einen Ehrenplatz in Petras Wohnung».

Gino

Frühling

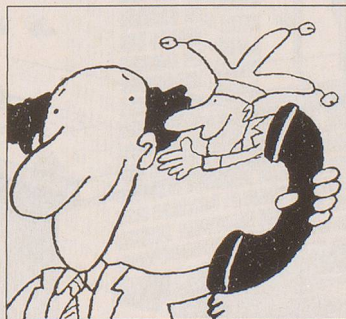
Gestern stand der Frühling vor meiner Türe, aber ich lasse grundsätzlich keine Fremden ins Haus.

-an

Unikum Wendelstein

Als «Unikum mit vielen Bukeln» stellte die *Süddeutsche Zeitung* in einer Skiberge-Serie den Wendelstein, 1838 Meter, bei Bayrischzell vor. Ergänzend wäre beizufügen: Er ist auch in der warmen Jahreszeit ein Unikum. International bekannt wurde er 1956 durch den volkstümlichen Schlager «Edelweiss vom Wendelstein» des Komponisten und Kapellmeisters Hugo Strasser. Aber: Damals gab es auf dem Wendelstein noch gar keine Edelweiss. Mit Rücksicht auf den Riesenerfolg des Liedes brachten die Mannen von der Wetterstation die Sache im nachhinein in Ordnung. Sie liessen auf dem Wendelstein Edelweiss einpflanzen. Dadurch erst wurde Tatsache, was der Schlagertext voreilig verheissen hatte: «Wanderer, der du den Wendelstein begehst, du wirst das Edelweiss finden, erfreue dich daran, aber pflücke es nicht.»

Gino



**Nebelspalter-
Witztelefon
01 55 83 83**

Herr Müller!

HANSPETER WYSS

Wem nützen eigentlich diese genuss-süchtigen Ultras?
— Ich brauche Leute wie Sie, Leute, welche sich in der Arbeit verwirklichen können!



Fünfmal lieber

Lieber zwei Kater mit Muskeln
als einen Muskelkater.

Lieber ein Herz für Kinder
als einen Herzinfarkt vom Stress.

Lieber geistvoll
als blutleer.

Lieber das Wort zum Sonntag
als mundtot im Alltag.

Lieber von Agnes Amberg eine Prise Pfeffer
als von Kurt Felix zwei Stunden Supertreffer.

H. Zwiebelfisch

KÜRZESTGESCHICHTE

Wes Geistes Kind

Als der junge Mann das Mädchen ausführte, liess er ein Tonband mit Elvis Presley laufen. Auf die Frage des Mädchens, ob er Presley-Fan sei, antwortete er: «Nicht eigentlich, aber die Musik muss zum Charakter des Wagens passen.» Da wusste das Mädchen, wes Geistes Kind er war, und liess sich ausladen.

Heinrich Wiesner